

## Zwischenbericht 2009

10. Januar 2010

Projektleitung LK Neckertal  
Toni Hässig, Präsident

## Zusammenfassung

Aus Sicht des Landschaftskonzepts Neckertal stand das Jahr 2009 in erster Linie im Zeichen der Geldsuche für die Aufwertungsmassnahmen im Wald. Es wurde zunehmend klarer, dass aus den regulären Biodiversitäts-Kanälen des Forstdienstes sehr wenig zu erwarten ist. Deshalb arbeiteten wir ein Gesuch für ein neues Gesamtprojekt mit Schwerpunkt Wald "Lebensraum für Frauenschuh (und andere Orchideen)" aus, das dem kantonalen Lotteriefonds, dem FLS und einigen geeignet scheinenden Stiftungen eingereicht wurde. Dieses "LK 2" bewegt sich zur Zeit jedoch noch in einer Warteschlaufe, weil der Lotteriefonds eine deutlich höhere Beteiligung der Gemeinden verlangt.

Obwohl deshalb im grossen Ganzen eine Art Durststrecke eingelegt werden musste, ging in den einzelnen Bereichen die Aktivität weiter:

- Die noch verfügbaren Mittel für Föhrenwälder, Waldränder, Waldwiesen und Nachpflege wurden fast vollständig aufgebraucht.
- Für die Baumpflanzungen auf der LN wurden vom ANJF und vom FLS bereits Ende 2008 neue Mittel bereitgestellt, sodass diese erfolgreiche Massnahme weitergeführt werden konnte.
- Im Bereich Gewässer fand 2009 die öko-morphologische Bewertung der Bäche statt. Wie vermutet, sind die meisten Abschnitte in einem guten oder sehr guten Zustand.
- Die Wirkungskontrolle für die Waldauslichtungen wird für 5 Jahre vollständig von der Parrotia-Stiftung finanziert. Zielsetzungen und Methodik umfassen neben der Vegetation, der Flora, den Tagfaltern und den Heuschrecken auch die holzbewohnenden Käfer, eine aufwändige und deshalb selten bearbeitete, aber ökologisch sehr wichtige Gruppe.
- Das Landschaftskonzept erschien 2009 drei Mal in den lokalen Medien. Es wurden Anlässe mit der Schule Neckertal, mit dem Oberstufenzentrum Necker und wiederum ein Obstbaumschnittkurs durchgeführt. Die Homepage wurde zweimal aktualisiert. Die Broschüre "Holz(en) für Vielfalt" ist noch in Arbeit.
- Die neuen OeQV-Vernetzungsprojekte Oberhelfenschwil, Brunnadern und Hemberg, die z.T. auf die Koordinationsarbeit des Landschaftskonzepts zurückgehen, wurden dieses Jahr genehmigt und in Kraft gesetzt. Nicht weiter konkretisiert wurde vorläufig das geplante Projekt auf dem Wilket-Nordhang.

## Projektleitung

Toni Hässig

Jerry M. Holenstein trat per 31.12.2008 altershalber als Gemeindepräsident von Oberhelfenschwil zurück und gab damit auch das Präsidium der Projektleitung des Landschaftskonzepts Neckertal ab. Er steht dem Projekt weiterhin als Finanzverantwortlicher zur Verfügung. Als Nachfolger in der Gemeindebehörde habe ich per 1.1.2009 auch die Projektleitung beim Landschaftskonzept übernommen. Die Projektleitung besprach den Bearbeitungsstand an zwei gemeinsamen Sitzungen.

Viel Zeit wurde in die Vorbereitung des Landschaftskonzepts 2 gesteckt. Das Schwerpunktthema "Lebensraum für Frauenschuh (und andere Orchideen)" beschäftigte nicht nur aus fachlicher Sicht. Die Idee einer Teilfinanzierung über den Lotteriefonds erwies sich als echte Herausforderung. Anfang Dezember 2009 wurde deshalb eine Informationsveranstaltung mit den Gemeinderäten der drei beteiligten Gemeinden Neckertal, Hemberg und Oberhelfenschwil durchgeführt. Das Interesse war erfreulich, das Echo gut. Die Projektleitung sieht dem öffentlichen Drittel der Finanzierung (Lotteriefonds und Gemeinden) deshalb zuversichtlich entgegen. Über den Lotteriefondsbeitrag wird im Kantonsparlament voraussichtlich im Frühjahr 2010 entschieden.

Logos im Zusammenhang mit dem Landschaftskonzept Neckertal 2:

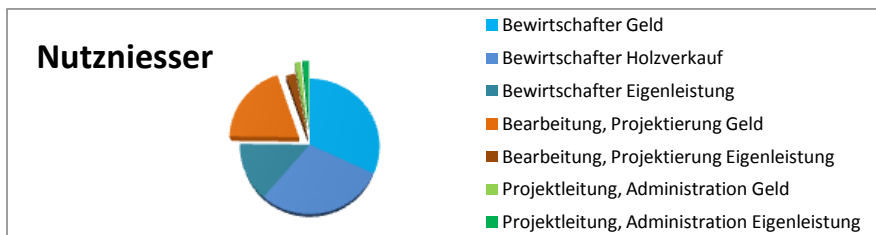


## Finanzierung

Jerry M. Holenstein

Das Projekt LK 1 setzt gesamthaft 1.7 Mio. Franken um. Bis März 2010 werden Arbeiten für rund 1.3 Mio. ausgeführt.

	Budget m. Eigenl.	Budget Geld	Lt/Adm. Re Geld	Projekt Re Geld	Bewirtsch. Re Geld	Holz- verkauf	Eigenlei- stungen	Total bis März 10
<b>Projektierung</b>	<b>608'000</b>	533'000	17'725	254'620			50'000	<b>322'345</b>
<b>Massnahmen</b>	<b>1'115'500</b>	489'500			414'425	380'000	180'000	<b>974'425</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'723'500</b>	1'022'500	17'725	254'620	414'425	380'000	230'000	
<b>Total</b>					686'770		610'000	<b>1'296'770</b>



Stand der Ausgaben 15.12.2009

Konto	Text	Budget	Rechnung	in Arbeit bis März	Differenz
4	Betriebsaufwand				
40	Projekt				
400	Projektleitung	10'000	1'883	1'117	7'000
401	Administration	20'000	9'725	5'000	5'275
402	Bearbeitung	97'000	55'731	30'609	10'660
403	Erfolgskontrolle	310'000	46'688	50'000	213'312
404	Öffentlichkeitsarbeit	96'000	41'592	30'000	24'408
5	Massnahmen				
50	Wald				
500	Forst (Bund, Kanton)	140'000	133'396		6'604
502	Forst (FLS)	126'000	78'159	50'000	-2'159
	<i>1.2 besondere Nutzungsformen</i>	21'000	719		
	<i>1.3.2 Öffnung mit GAöL</i>	5'000	1'500		
	<i>1.3.3 Öffnung ohne GAöL</i>	60'000	6'810		
	<i>1.4.2 Waldränder</i>	24'000	6'445		
	<i>1.5 Schlagräumung</i>	16'000	10'016		
			25'490		
51	LN				
511	ARE Bäume	75'000	46'380	10'000	18'620
512	FLS Bäume, Magerweiden	86'000	49'730	12'630	23'640
514	Binding Bäume	20'000	20'000		0
52	Wasser				
521	ARE	3'500	0		3'500
522	FLS	29'000	14'130		14'870
524	Binding	10'000	0		10'000
	Total Aufwand	1'022'500	497'414	189'356	335'730



### **Arbeitsgruppe Natur und Projektbearbeiter**

Heiri Schiess

Die Arbeitsgruppe Natur hielt zwei Sitzungen ab (26. Januar, 9. November). Dabei ging es um die grundsätzlichen Fragen der Organisation, der Strukturen, der Ziele und, v.a., der Weiterführung und Finanzierung, sowohl als Gesamtprojekt als auch in Bezug auf die einzelnen Massnahmen. Die AG Natur ist kein Gremium des Landschaftskonzepts, sondern eine informelle Plattform der Beteiligten, die sich um die strategische Lenkung kümmert.

Die Abstimmung unter den Projektbearbeitern funktionierte dieses Jahr vorwiegend ad hoc und bilateral, bis auf die gemeinsamen Sitzungen vom 30. April und vom 7. Dezember.



### **Wald – Tätigkeit Forstdienst**

Christof Gantner, Heiri Schiess

Die Abwicklung der Projekte und die Zusammenarbeit zwischen Forstdienst und Landschaftskonzept verliefen nach wie vor problemlos. Im Zusammenhang mit den mehr punktuellen Waldrand- und Föhrenwald-Massnahmen war der Koordinations- und Diskussionsbedarf höher als bei den ausgedehnteren Massnahmenflächen auf Potenzialstandorten.



### **Wald – Potenzialstandorte**

Christof Gantner, Heiri Schiess

Aus gesamtlandschaftlicher Sicht und für die Förderung der Artenvielfalt sind die Auslichtungen auf Potenzialstandorten im Wald die wichtigste unmittelbar vom Landschaftskonzept mitfinanzierte Massnahme. Nachdem 2006 und 2007 vom Kantonsforstamt ein umfangreiches Projekt ermöglicht worden war, erwiesen sich die Gelder aus dem Produkt Biodiversität des NFA als sehr bescheiden und für unsere Ziele als vernachlässigbar. Wir sind nach wie vor bemüht, alle möglichen Geldquellen auszuschöpfen. Im Zusammenhang mit den konjunkturellen Massnahmen wurden vom Kanton Fr. 6'700.- für das Landschaftskonzept gesprochen.

Mit einer speziellen Zusprache des FLS konnte ein besonders aufwendiger Seilschlag an strategischer Lage im Bistrichwald ausgeführt werden (im Moment unterbrochen wegen ungeeigneter Witterung).

2009 wurde ein neues Gesuch für ein zweites Gesamtkonzept mit forstlichem Schwerpunkt ausgearbeitet (siehe Abschnitt Projektleitung): "Landschaftskonzept Neckertal 2 – Lebensraum für Frauenschuh (und andere Orchideen)". Die Zusprache des Lotteriefonds hängt von der Unterstützung durch die Gemeinden ab. Von anderen angeschriebenen Geldgebern gibt es bereits Zusprachen von Fr. 50'000.- (FLS, 2010) und Fr. 60'000.- (BSS, bis 2012).

Im LK 1 wurden mit rein forstlichen Mitteln Potenzialstandorte im Umfang von 17.5 ha ausgelichtet. Im Rahmen der Massnahmen in Föhrenwäldern und an Waldrändern (siehe unten) kamen nochmals ungefähr 3.5 ha auf Prioritätsflächen hinzu, womit bisher 8.4 % der Waldpartien in der als 1. Priorität bezeichneten Standortsklasse aufgewertet wurden.



*Die Auslichtungen auf Potenzialstandorten brachten viele wertvolle Lebensräume hervor und förderten, wie die Wirkungskontrollen 2007 und 2009 zeigen, die Artenvielfalt sehr erfolgreich.*



*Zwischenstand beim Seilschlag Bistrichwald. Unterstützt durch die spezielle Zusprache des FLS wird hier eine wichtige Verbindung zwischen zwei artenreichen, steilen Waldpartien wiederhergestellt.*



## Wald – besondere Nutzungsformen

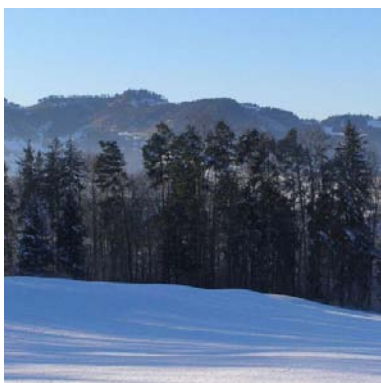
Christof Gantner, Heiri Schiess

Bei dieser vom FLS mitfinanzierten Massnahme geht es vornehmlich um den traditionellen Föhrenweidewald. Im Neckertal existiert noch ein grösseres, verhältnismässig gut gehaltenes Beispiel (Neutoggenburg-Graben, Oberhelfenschwil). In den meisten Fällen begegnet man jedoch nur noch den nach der Aufgabe der Beweidung in den Hochwald integrierten Föhren.

Eine Reihe von Waldrändern und auch einige der bis Ende 2007 abgeschlossenen Auslichtungen auf Potenzialstandorten könnten ebenfalls ehemalige Föhrenweidewälder gewesen sein – der historische Nachweis ist nicht immer einfach und auch nicht immer eindeutig. Inhaltlich problemlos unter diese Massnahme fallen 8 Projekte, welche im Wesentlichen 2009 ausgeführt wurden.

Das Kantonsforstamt hat eine Richtlinie zur Beweidung von Wald verabschiedet. Darin wird festgehalten, dass eine Neu- bzw. Wiederaufnahme der Beweidung im Wald nur unter naturschützerischer Zielsetzung möglich ist. Als Grundlage für eine Bewilligung gilt ein entsprechendes Beweidungskonzept. Mindestens zwei unserer Vertragspartner wären interessiert an einer Wiederbeweidung der Massnahmenfläche.

Unter dieser Massnahme figuriert bisher auch das Freihalten artenreicher Wiesen im Waldareal. Im geplanten neuen LK 2 soll die Massnahme separat ausgewiesen werden. 2009 konnte trotz interessanter Objekte wegen der beschränkten Mittel kein Projekt realisiert werden.



*Euloch (Oberhelfenschwil), Rest eines ehemaligen Föhren-Weidewaldes vor der Ausführung. Im Hintergrund links der Weidewald Rachlis (Gmde Mosnang). In diesem Gebiet bestehen trotz Abgängen durch Intensivierung oder Nutzungsaufgabe noch mehrere Weidewälder vom Typ, um den es auch im Landschaftskonzept geht.*



Unterlöffelsberg (Neckertal, Mogelsberg). Ehemaliger Föhren-Weidewald oder, in diesem Falle vermutlich zutreffender, ehemalige Föhrengruppe auf einer Magerweide. Links: Winterbild vor der Ausführung, Mitte: Sommeraspekt nach der Auslichtung. Rechts: Die beiden Wäldchen im Mittelgrund haben dieselbe Nutzungsgeschichte und dasselbe Potenzial. Im Landschaftsbild wirkt die (teilweise) wiederhergestellte Partie ästhetisch viel attraktiver, zusätzlich zur ökologischen Aufwertung in Bezug auf die Artenvielfalt.

---

## Wald – Waldränder

Christof Gantner, Heiri Schiess

Die optimierte Zusprache des FLS erlaubte die Durchführung einer Reihe von dringenden und vielversprechenden Waldrandauslichtungen im Bereich von artenreichen Streuwiesen und Magerweiden. Es wurden 14 Projekte abgewickelt, und zwei weitere sind noch in Ausführung.



Bergli Dicken (St. Peterzell). Die Auslichtung des Waldrandes öffnete die Barriere wieder, die sich zwischen der Weide im Vordergrund (kommunales Schutzobjekt) und den ausgedehnten Speziallebensräumen im Umfeld des Gelben Felsens (Ostende im Mittelgrund) durch die Wald-Weidetrennung gebildet hatte.





*Dürrenmoos (Hemberg). Das wertvolle Flachmoor liegt in einem alten Neckerbogen und ist rundum von Wald umschlossen. Zusätzlich zur Waldrandauslichtung konnten auch Partien entbuscht werden, die längere Zeit nicht mehr genutzt worden waren und bereits zu verwalden drohten. Ob das starke Auftreten des Moorenzians, der hier bisher noch nie festgestellt worden war, mit den verbesserten Lichtverhältnissen zusammenhängt, kann nicht entschieden werden. Darüber hinaus wurde 2009 auch die Zwiebelorchis gefunden, eine gefährdete Orchideenart, die im Neckertal seit fast 100 Jahren verschollen war.*



*Reithof Neckertal (Siggettschwil, Gmde Neckertal, Mogelsberg). Die Waldrandauslichtung öffnete die zunehmend eingeeengte Hengstweide (1. Etappe; nicht identischer Aufnahmeort) und schloss das vollständig beschattete Felsband im unteren Teil wieder auf. Die Hengstweide ist sehr artenreich: Es kommen u.a. der Wachtelweizen-Scheckenfalter, der Waldteufel und die Katzenminzenartige Bergminze vor.*



## **Wald – separate Schlagräumung und Nachpflege**

Christof Gantner, Heiri Schiess

Diese Massnahme kann die Wirkung einer Auslichtung oft mit verhältnismässig geringen Kosten multiplizieren. Wenn nach einem Schlag das ganze Rest- und Astholz verteilt liegen bleibt, wird dadurch das Durchdringen des Sonnenlichtes bis zum Boden trotz der Lockerung in der Kronenschicht verhindert. Verträge unter diesem Titel kamen nur in besonderen Fällen zur Anwendung, z.B. wenn nach einer Auslichtung auf Potenzialstandor-

ten oder im Waldrand trotz erfolgter Räumung (die formell obligatorisch ist) noch störende Restholzmengen vorhanden waren.

Mit dem Total von 14 Projekten wurden die verfügbaren Mittel mehr als ausgeschöpft. Der Bedarf für diese Massnahme ist nach wie vor gross, was im Nachfolgeprojekt entsprechend berücksichtigt werden soll, sowohl bezüglich des Beitragsansatzes als auch des Absolutbetrags. Allerdings wird auf Februar 2010 unser Partnerprojekt innerhalb von WTL – Pro Netzwerk, das mit Langzeitarbeitslosen aus dem Toggenburg und der Linthregion durchgeführt wurde, auslaufen gelassen. Wir müssen uns in diesem Bereich grundsätzlich neu organisieren.



*Furtberg-Brändli (Neckertal, Mogelsberg). Hier wurde eine ältere Schlagfläche im obersten Teil des Furtbergs nachgepflegt. Die Nachbarschaft zu Magerweiden von nationaler Bedeutung und zu ebenfalls artenreichen Magerwiesen verleiht dieser Zone ein besonders hohes Potenzial. Aus Gründen der Topographie und der entsprechend hohen Kosten konnten hier bisher noch keine ausgedehnteren Auslichtungen durchgeführt werden.*



## **Bäume**

Pavel Beco

Die Baumpflanzaktion verlangsamte dieses Jahr ihre Kadenz – vermutlich nur eine vorübergehende Verschnaufpause! Immerhin wurden bis 30. November nochmals 309 Bäume ausgeliefert, nämlich 144 Apfel, 45 Birne, 65 Zwetschge, 40 Kirsche, sowie 15 andere Einzelbäume.

Auch 2009 wurde ein Obstbaumschnittkurs durchgeführt, und zwar bei Andreas Rusch (Oberhelfenschwil) mit 14 Teilnehmern.

Die Raiffeisenkasse Neckertal nahm zu ihrem 100-Jahr-Jubiläum unsere Aktion auf und verschenkte 120 Hochstammbäume an ihre Kunden.



### **Hecken und Einzelstrukturen LN**

Pavel Beco, Heiri Schiess

Am ehemaligen Prallhang des Neckers unterhalb Furt (Neckertal, Mogelsberg) wurde eine Heckenpflanzung ausgeführt. Das Projekt entstand im Vernetzungsprojekt Enzenberg-Siggetschwil.



*Furt (Neckertal, Mogelsberg). Heckenpflanzung an einer Rutschstelle in der steilen Schafweide.*

Ein grösseres Heckenprojekt, das aus dem Vernetzungsprojekt Nassen-Ruer hervorging, kann voraussichtlich nächstes Jahr realisiert werden. Es soll den Geldgebern in Form eines eigenständigen Gesuchs unterbreitet werden.



### **Holzen auf GAÖL-Magerweiden**

(selektive Säuberung Magerweiden)

Heiri Schiess

Ein Projekt (Bergli Dicken, St. Peterzell) konnte im Zusammenhang mit einer Waldrandauslichtung durchgeführt werden.



*Bergli Dicken (St. Peterzell). Die Föhrengruppe auf der Weide (kommunales Schutzobjekt) schloss sich immer mehr. Der Prozess ist nach dem Eingriff des Landschaftskonzepts vorerst gestoppt.*



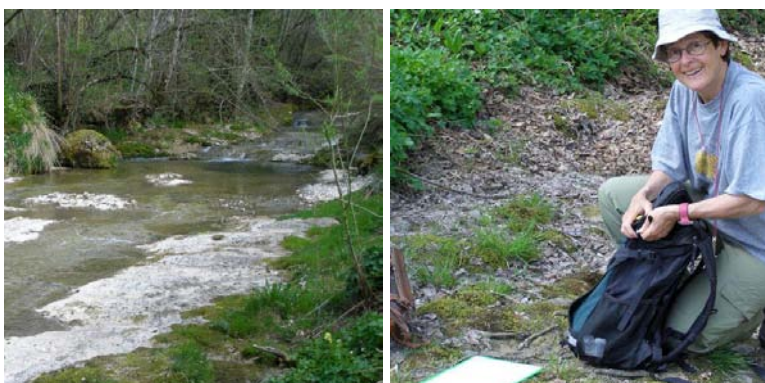
## Gewässer

Heiri Schiess

Massnahmen im Bereich Gewässer wurden vom Landschaftskonzept vorläufig in eine tiefere Priorität eingereiht. Die Absicht war, das politisch heikle Thema über eine ökologische Bewertung der Gewässer und die Ausarbeitung eines effizienten Renaturierungsprojekts sachte anzugehen.

2009 fand die Bewertung der Bäche statt, mit dem (nicht unerwarteten) Ergebnis, dass sich fast das gesamte Fliessgewässernetz der drei Gemeinden aus ökologischer (genauer: öko-morphologischer) Sicht in einem guten oder gar sehr guten Zustand befindet. Die beauftragten Fachleute waren Dr. Verena Lubini (Zürich) und Claude Meier (Hombrechtikon). Der Bericht zur Bewertung und das Musterprojekt werden im Frühjahr 2010 fertig gestellt. Dann wird auch über die weiteren Schritte beraten werden.

Auch die unter dieser Zusprache des FLS geplanten Teiche können erst bis März 2010 fertig gestellt werden.



*Achbach bei Achsäge (Neckertal, Mogelsberg). Dr. Verena Lubini ist eine der Fachpersonen, die an der Fliessgewässerbewertung arbeiten. Die meisten Gewässerabschnitte im Neckertal sind nur leicht oder sogar überhaupt nicht verbaut.*



### Erfolgskontrolle (Wirkungskontrolle)

Urs Rutishauser, Heiri Schiess

Auf den Auslichtungsflächen im Wald wurde die erste Etappe der fünfjährigen Wirkungskontrolle durchgeführt, die von der Parrotia-Stiftung finanziert wird. Dazu wurden die Stichprobenflächen von 2007 auf das Doppelte vermehrt und ergänzt durch Fallenstandorte zum Fang von holzbewohnenden Käfern (Adrienne Frei). Für Vegetation, Flora, Tagfalter und Heuschrecken blieb die Methodik dieselbe wie 2007. Die Datenerhebung konnte programmgemäss abgewickelt werden.

Auf die Wirkungskontrolle nahm der Presseartikel "Wissenschaft mit Blumen und Käfern" vom Juni Bezug. Auch dieses Jahr wurden wieder neue Pflanzenarten gefunden: das Nordische Labkraut, die Färberscharte und die Wilde Mondviole. Auf den Stichprobenflächen erschienen einige seltenere Tierarten, z.B. der Frühlings-Würfelfalter, der Natterwurz-Perlmutterfalter und der Waldteufel.



*Gelber Felsen, Obergampen (Neckertal, Mogelsberg), mit Adrienne Frei und Walter Bösch. An den 10 Fallenstandorten wurden je eine Trichterfalle und eine Kronenfalle gestellt. Der gelbe Plastiktrichter zieht blütenbesuchende Käfer an, die an den Plexiglasscheiben abrutschen und in das Fanggefäss fallen. Die Kronenfallen sammeln vorwiegend Arten, die keinen Blütennektar brauchen.*



### Öffentlichkeitsarbeit – Presse, Information der Talbewohner

Ernst Grob

Es erschienen drei Presseartikel, im März über die Waldrandauslichtung um das Dürrenmoos (Hemberg), im Mai über den "Maibummel" der Schule Neckertal (siehe unten), sowie im Juni der erwähnte Artikel über die Wirkungskontrolle, der auch kurz über die Gewässerbewertung orientierte. Die Jubiläumsaktion der Raiffeisenbank öffnete der Wahrnehmung des Landschaftskonzepts durch die Bevölkerung einen neuen Kanal. Die Ausschreibung des Obstbaumschnittkurses erfolgte wiederum über die Gemeinde-Informationsblätter.



### Öffentlichkeitsarbeit – Homepage

Urs Rutishauser, Heiri Schiess

Die Homepage wurde zweimal überarbeitet, einmal anfangs Jahr mit den wichtigsten Änderungen in den personellen Belangen, sowie im Juni, bei welcher Gelegenheit alles Aktualisierbare auf den neuesten Stand gebracht wurde. Falls LK 2 Wirklichkeit wird, sollte die Homepage einer gründlichen Revision, auch bzgl. Text- und Bildmaterial, unterzogen werden.



### Öffentlichkeitsarbeit – Schulen

Ernst Grob, Heiri Schiess

Der traditionelle Maibummel der Schule Neckertal – mit Beteiligung aller Behörden, Organe und Beschäftigten – galt dieses Jahr der Natur und der Landschaft des Neckertals und speziell dem Landschaftskonzept. Auf der Begehung konnten Ernst Grob und Heiri Schiess über die Landschaftsgeschichte sprechen und unsere Ziele und Massnahmen vorstellen. Die Revierförster Rolf Sieber und Thomas Schneider präsentierten zudem ihr Angebot "Offener Wald", das der Forstdienst u.a. Schulklassen anbieten kann.



*Lehrpersonal und Behördenmitglieder der Schule Neckertal bekommen an ihrem traditionellen Maibummel das Landschaftskonzept und das Angebot "Offener Wald" der Revierförster präsentiert.*

Eine weitere Klasse des Biologie-Schwerpunktkurses der Kantonsschule Wattwil (Christian Peisker) besuchte das Neckertal und liess sich über das Landschaftskonzept informieren.

Ende Mai fanden an der Oberstufe Necker zweimal Einführungen zur Bachökologie statt. Es handelt sich um die Vorbereitung einer von Schule, Rotary-Club und Landschaftskonzept gemeinsam getragenen Necker-Putzete, die aus Witterungsgründen dann allerdings auf 2010 verschoben werden musste.



### **Öffentlichkeitsarbeit – Informationsveranstaltungen, Kurse**

Ernst Grob, Heiri Schiess

Als Veranstaltung fand der Obstbaumschnittkurs (14. März) statt.



### **Öffentlichkeitsarbeit – Broschüren, Tafeln**

Heiri Schiess

Die Broschüre "Holz(en) für Vielfalt" ist leider noch nicht fertig. Der Graphiker schlug ein überzeugendes neues Layout vor, das grössere Anpassungen erforderte. Wir werden anfangs Jahr abklären, ob eine neue Budgetierung notwendig wird.



### **Koordination mit OeQV-Vernetzungsprojekten**

Heiri Schiess

2009 wurden die Vernetzungsprojekte Neutoggenburg (Oberhelfenschwil), Hemberg und Brunnadern (Neckertal) genehmigt. Koordinationsbedarf von Seiten des Landschaftskonzepts bestand vorläufig keiner mehr. Ein hängiges Projekt besteht allerdings noch im Gebiet Hoffeld-Ebersol-Rotenfluh. 2010 soll diese Idee wieder aufgegriffen werden.